

Konzept
zur offenen Jugendarbeit
Gemmrigheim



GEMMRIGHEIM

Not sehen und handeln.
C a r i t a s



Gemeinderatsitzung
Gemmrigheim, den 01.05.2016
Siegfried Mayer
Jugendhausleitung

1 Jugendwelt Heute	3
2 Allgemeine Ziele und Leitsätze der offenen Jugendarbeit	4
2.1 Leitlinien der offenen Jugendarbeit.....	5
2.1.1 Freiwilligkeit	5
2.1.2 Offenheit.....	5
2.1.3 Partizipation	6
2.1.4 Sozialraumorientierung	6
2.1.5 Lebensweltorientierung	7
2.1.6 Bildung	7
2.1.7 Genderorientierte Arbeit.....	7
2.1.8 Inclusion	8
3 Rahmenbedingungen Jugendtreff Gemmrigheim	8
3.1 Träger	8
3.2 Personelle Besetzung.....	8
3.3 Finanzielle Ausstattung	9
3.4 Geplante Öffnungszeiten.....	9
3.5 geplante Räumlichkeiten	9
4 Zielgruppe und Angebote.....	9
5 Kooperation und Vernetzung	10
6 Gegenwärtige Situation/Kooperation Schulförderverein	11

1 Jugendwelt Heute

Die Jugend liebt heutzutage den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt vor den älteren Leuten und schwatzt, wo sie arbeiten sollte. Die jungen Leute stehen nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer betreten. Sie widersprechen ihren Eltern, schwadronieren in der Gesellschaft, verschlingen bei Tisch die Süßspeisen, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.

*Sokrates griechischer Philosoph
* um 469 vChr, † 399 vChr*

Glücklicherweise sind Jugendliche auch immer noch abenteuerlustig, neugierig, lebhaft und voll Energie sowie neuer Ideen. Junge Menschen haben verschiedene Bedürfnisse, suchen Grenzerfahrungen und befinden sich mitten in ihrer Identitätsfindung und Persönlichkeitsbildung.

Das Erwachsenwerden ist allgemein ein schwieriger Lebensabschnitt. Dieser Weg zur Selbstständigkeit wird durch wirtschaftliche und politische Faktoren in Deutschland gegenwärtig nicht leichter. Zudem sind Kinder und Jugendliche heute mehr denn je in feste Zeitstrukturen eingebunden.

Heutzutage lösen sich Jugendliche später von ihrem Elternhaus, da die schulische und berufliche Laufbahn weniger konstant verläuft. Vor derartige Herausforderungen gestellt, versteht sich Offene Kinder- und Jugendarbeit als Unterstützer, entwickelt Verständnis für diesen komplizierten Lebensabschnitt und erarbeitet Angebote, die sie zu mehr Selbstvertrauen befähigen.

Besonders aufgrund der Tatsache, dass einige Jugendliche aus dem Elternhaus immer weniger emotionalen Rückhalt erfahren und viele wichtige Alltagskompetenzen nicht mehr dort erlernen, ergeben sich in diesem Zusammenhang weitere Aufgabenfelder für die Soziale Arbeit.

Auch fällt es den jungen Menschen immer schwerer passende Berufe bzw. Ausbildungsplätze zu finden. Angebote und Kooperationen zum Thema berufliche Orientierung als auch Unterstützung beim Übergang von Schule in Beruf sind daher mittlerweile unerlässlich.

Ein weiterer Punkt sind die enorm schnell fortschreitenden medialen Formen und neue Sozialräume, die die Jugendlichen für sich erschließen. Viele Jugendlichen sind mittlerweile bereits in jungen Jahren mit einem „Smartphone“ mit Internetzugang und mindestens einer Spielkonsole ausgestattet und nutzen diese aktiv. Hoher Fernsehkonsum und starke Präsenz in sozialen Netzwerken wie Facebook stellen weitere Herausforderungen für die Kinder- und Jugendarbeit dar. Passende Angebote werden in diesem Bereich entwickelt und umgesetzt.

2 Allgemeine Ziele und Leitsätze der offenen Jugendarbeit

Offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein eigenes Lernfeld, in dem Jugendliche auf besondere Weise die Chance haben Lernerfolge außerhalb formaler Bildungseinrichtungen zu erzielen.

Offene Jugendarbeit versteht sich als Einrichtung mit niedrigschwelligem Ansatz, die grundsätzlich für alle Kinder und Jugendlichen in sämtlichen Lebenslagen offen ist und ihnen Ressourcen zur Verwirklichung eigener Ziele zur Verfügung stellt, sowie selbst beratend zur Seite steht.

Zentrale Ziele der Kinder- und Jugendarbeit

- „Die Vernetzung mit Einrichtungen, Diensten und Angeboten in der Gemeinde und damit auch die Bündelung bestehender und Bereitstellung neuer Ressourcen wird verbessert.
- Die Integration der unterschiedlichen Nutzergruppen steht im Mittelpunkt.
- Niedrigschwelligkeit z.B. durch Beratungs-, Bildungsangebote vor Ort und Integration in das offene Angebot wird ermöglicht.

- Kinder und Jugendliche werden in ihrem eigenverantwortlichen Handeln, in ihrer Sozial- und Konfliktkompetenz und hinsichtlich sinnvoller Freizeitgestaltung gefördert.
- Die Einrichtung wird ein Ort für Eigeninitiative und Interessenvertretung. Sie bietet gemeinsame Aktionen und Projekte.
- Kinder und Jugendliche verschiedener Altersstufen lernen voneinander und unterstützen sich gegenseitig.
- Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und deren Familie bei den schulischen Übergängen.

2.1 Leitlinien der offenen Jugendarbeit

2.1.1 Freiwilligkeit

Die Kinder- und Jugendarbeit basiert auf dem Prinzip der Freiwilligkeit, sie findet in der Freizeit von Kinder und Jugendlichen statt. Für die Teilnahme an Angeboten des Jugendtreffs bestehen weder Verpflichtungen, noch müssen die Besucher Grundvoraussetzungen irgendeiner Art erfüllen, um an den Angeboten unserer Einrichtung teilnehmen zu können. Lediglich die Hausordnung gilt es in der Einrichtung zu befolgen.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit stellt ein Angebot dar, das Kinder und Jugendliche in Anspruch nehmen können, zu dem sie jedoch nicht verpflichtet werden können.

2.1.2 Offenheit

Offene Kinder- und Jugendarbeit hat den Anspruch offen für alle alltäglichen Lebensbedingungen junger Menschen zu sein. Der Zugang zu den Angeboten unserer Einrichtung steht somit allen Besuchern frei und soll niederschwellig sein.

Konkret umgesetzt bedeutet das, dass Jugendliche keinerlei Verbindlichkeiten mit einem Besuch unserer Einrichtung eingehen. Weder eine Mitgliedschaft, noch andere Voraussetzungen werden als Bedingung gestellt. Die soziale oder kulturelle Herkunft, welche Schule der Jugendliche besucht oder das Geschlecht spielen bei einem Besuch unserer Einrichtung keine Rolle.

Im Sinne des niederschweligen Ansatz werden die jungen Menschen zu keinerlei Aktivitäten verpflichtet, wenn sie nicht daran teilnehmen möchten, sie können zum Beispiel lediglich die Aufenthaltsräume nutzen um Kontakte zu anderen Besuchern und den Mitarbeitern zu knüpfen.

2.1.3 Partizipation

Kriterien für die Mitbestimmung in der Offenen Jugendarbeit könnten sein, ob und in welchem Maß Jugendliche ihre Themen einbringen und Verantwortung für ihr Handeln übernehmen, und falls ja, was sie daraus gelernt haben.

Der Jugendtreff Gemmrigheim hat das erklärte Ziel, Selbst- und Mitbestimmung in der Gestaltung und Umsetzung täglicher Handlungsfelder bei den Jugendlichen zu fördern. In der alltäglichen Arbeit im Jugendtreff haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, mitzubestimmen und sich selbst zu organisieren.

2.1.4 Sozialraumorientierung

Die Kinder- und Jugendarbeit ist nicht nur in den Räumen der Einrichtung präsent, sondern auch im sozialräumlichen Kontext der Jugendlichen. Es gilt Ressourcen für die alltägliche Lebensbewältigung zu finden indem man Zugänge zu sozialen Räumen aufzeigt und dort anknüpft. Dies kann Besuche im Sozialraum beinhalten, aber auch die gemeinsame Organisation von Projekten außerhalb des Jugendtreffs.

Hierbei wird die offene Jugendarbeit Gemmrigheim besonders darauf Wert legen, die Ressourcen der Jugendlichen zu aktivieren und zur Mitwirkung an Projekten im Sozialraum zu motivieren.

2.1.5 Lebensweltorientierung

Offene Kinder- und Jugendarbeit hat an den Erfahrungen und Erlebnissen, Fähigkeiten und Wünschen, Bedürfnissen und Lethargien von Kindern und Jugendlichen anzuknüpfen. Die Angebote richten sich nach den Anliegen und derzeitigen Bedarfsprozessen der Adressaten. Die Besucher unserer Einrichtung werden in ihrem Alltag und ihren Vorstellungen ernst genommen.

Auf dieser Grundlage werden Unterstützungsangebote entwickelt um Jugendliche bei der Lebensbewältigung sowie bei Konflikten beratend zur Seite zu stehen.

2.1.6 Bildung

Der Jugendtreff Gemmrigheim soll Bildungsprozesse bei den Adressaten anregen. Dabei gilt, offene und nicht formale Bildungsangebote für die Jugendlichen bereit zu stellen. Die Besucher sollen im Sinne des Ansatzes der Selbstbildung nach ihrem Interesse entscheiden, wofür sie sich begeistern möchten.

Diese Ideen werden in den Alltag des Jugendtreffs miteinbezogen. Ein Beispiel hierfür sind gemeinsame Kochabende, in denen die Besucher beispielsweise die Möglichkeit haben, eigene kulinarische Ideen einzubringen und umzusetzen. Gleichzeitig wird dies durch die pädagogischen Fachkräfte der Einrichtung begleitet, und durch Hintergrundinformationen zu Nahrungsmitteln ergänzt.

2.1.7 Genderorientierte Arbeit

In der Arbeit mit Mädchen und Jungen ist es für uns als Jugendtreff selbstverständlich, die Förderung von Gleichberechtigung zu unterstützen. Genderspezifische Arbeit ist fester Bestandteil der Offenen Jugendarbeit. Hieraus ergibt sich eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Partizipation.

2.1.8 Inclusion

Die Offene Jugendarbeit bietet besonders gute Möglichkeiten, inklusiv zu arbeiten. Im Alltag setzt sie sich mit unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse, kulturellen Orientierungen, Milieus und Lebenswelten, verschiedensten Ethnien auseinander.

Die Mitarbeiter vermitteln den Jugendlichen, dass Vielfalt in den oben erwähnten Kriterien eine Bereicherung ist, die Akzeptanz von Verschiedenheit wird gefördert.

3 Rahmenbedingungen Jugendtreff Gemmrigheim

Im Folgenden werden die Rahmenbedingungen und Ressourcen des Jugendtreffs Gemmrigheim aufgezeigt.

3.1 Träger

Mit der Trägerschaft der Offenen Jugendarbeit Gemmrigheim ist die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz vertraut. Das Einzugsgebiet der Caritasregion umfasst den Landkreis Ludwigsburg, den Rems-Murr-Kreis und Teile des Enzkreises. Orientiert am individuellen Hilfebedarf ermöglicht die Organisation ein breites Leistungsangebot im Bereich sozialer Dienste. Schwerpunkte sind die Kinder- und Jugendhilfe, ambulante Suchtkrankenhilfe, Familienhilfe und Migrationarbeit

3.2 Personelle Besetzung

Neben der hauptamtlichen Besetzung mit 50% wird es Ziel sein, die Arbeit –soweit möglich- auch durch Praktikanten, Bufdis und Ehrenamtliche zur unterstützen. Gegenwärtig wird unsere Kooperation mit dem Schulförderverein Gemmrigheim durch zwei Studentinnen der Sozialen Arbeit unterstützt. Die Beiden absolvieren im Rahmen Ihres Studiums ein Projekt-Praktikum, bei dem sie der Offenen Jugendarbeit Gemmrigheim über das Sommersemester für 4 Stunden/Woche zur Verfügung stehen.

3.3 Finanzielle Ausstattung

Über die Höhe des Jahresbudgets für Sachaufwendungen gibt es bisher noch keine detaillierten Aussagen.

3.4 Geplante Öffnungszeiten

- 2 Nachmittage für Jungen und Mädchen
- Zusätzlich ein Mädchentreff ca. 2 Stunden, soweit weibliche Praktikantinnen oder Honorarkräfte zur Verfügung stehen.

Je nach Altersstruktur der zukünftigen Besucher werden die Öffnungstage für die Jüngeren (12-14 Jahre) und Älteren (16-22) aufgeteilt werden.

Über die regulären Öffnungszeiten hinaus sollen punktuell bedarfsorientierte Aktionen im Jugendtreff oder im Sozialraum durchgeführt werden. Dazu können auch Kooperationsveranstaltungen mit Jugendhäusern anderer Kommunen zählen.

3.5 Geplante Räumlichkeiten

- Küche und Thekenbereich
- Gemeinschaftsraum
- Büro
- Außenbereich

4 Zielgruppe und Angebote

Die offene Kinder- und Jugendarbeit wendet sich grundsätzlich an alle Kinder, Jugendlichen und jungen Menschen in einem Alter zwischen dem 6. und 27. Lebensjahr.

Der Jugendtreff Gemmrigheim steht daher allen Kindern und Jugendlichen aus der Gemeinde Gemmrigheim und näherer Umgebung zur Verfügung. Die Hauptzielgruppe sollen jedoch Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 18 Jahre darstellen.

Die Arbeit mit den Kindern zielt vor allem darauf ab, dass Kinder schon früh die Möglichkeiten des Jugendtreffs kennenlernen und zu

den Mitarbeitern ein Vertrauensverhältnis noch vor der Pubertät aufbauen. Durch eingegrenzte Zeiten haben die jüngeren Besucher Zeit für sich und die Chance sich im Jugendtreff zu entfalten.

Ältere Besucher können zusammen kommen, ihre Musik hören oder Angebote nutzen. Für diese Zielgruppe stellt der Jugendtreff einen unverbindlichen Treffpunkt dar. Bewusst wird der Besuch von jungen Erwachsenen ab 18 Jahren auf die Öffnungszeiten am Abend ab 18 Uhr gelegt, da festgestellt wurde, dass Kinder und Jugendliche der jüngeren Generation fern bleiben, wenn sich eine Gruppierung junger Erwachsener im Jugendtreff aufhält.

Situationsabhängig werden auch Erwachsene, Eltern oder Interessierte mit einbezogen

5 Kooperation und Vernetzung

Wesentliche Aufgabe der offenen Jugendarbeit ist es, dass das Angebot unserer Einrichtung möglichst viele Kinder und Jugendliche aus der Gemeinde Gemmrigheim erreicht.

Daher arbeiten wir gemeinwesenorientiert, d.h. dass wir mit Einsatz und Offenheit den Jugendtreff und seine Besucher in der Gemeinde vernetzen werden. Es ist wichtig, präsent und transparent zu sein, um als fester Angebotsbestandteil in der Gemeinde wahrgenommen zu werden. Dadurch sinkt die Hemmschwelle vor allem für Eltern, sich über den Jugendtreff zu informieren und ihre Kinder mit sicherem Gefühl die Einrichtung besuchen zu lassen.

Besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang, die Teilnahme bei öffentlichen Veranstaltungen der Gemeinde. Durch Aktionen hat der Jugendtreff die Möglichkeit am Gemeindeleben teilzunehmen und auf sich aufmerksam zu machen.

Darüber hinaus sollen wichtige Kontakte zu relevanten Behörden und Beratungsstellen (zum Beispiel Jugendamt, Drogenberatungsstellen, Arbeitsagentur) nach Bedarf gepflegt werden.

Außerdem wird eine Vernetzung zwischen der Offenen Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit der Nachbargemeinden angestrebt werden.

6 Gegenwärtige Situation/Kooperation Schulförderverein

Seit 07.04. 2016 findet, immer donnerstags ein von 17:00 bis 19:00 Uhr, der Gemmrigheimer Freizeitreff statt. Bis zum Eintreffen der Container hat der Schulförderverein Gemmrigheim in Kooperation mit der Jugendhausleitung den vorläufigen Kinder und Jugendtreff ins Leben gerufen. Im Zuge dieser Veranstaltung kann vorab schon Werbung für das Jugendhaus und wertvolle Beziehungsarbeit mit den zukünftigen Jugendhausbesucher geleistet werden. Neben der Federführung durch Frau Heike Scherer-Eiselen beteiligen sich die zukünftige Jugendhausleitung und zwei Projektstudentinnen der sozialen Arbeit an diesem Angebot.

Bis Mitte Juni 2016 sind folgende 6 Aktionsveranstaltungen geplant und zum Teil schon umgesetzt:

- *21.04., Specksteinschmuck basteln*
- *28.04., Traumfänger basteln*
- *12.05., Obstspieße mit Schokolade und verschiedenen Spielen zur Geschmacksbildung*
- *02.06., Einfache Trommelinstrumente bauen*
- *09.06., Naturwissenschaftliche Experimente*
- *16.06., Abschlussveranstaltung Spiele/Wettkampf*